

Aus den Vorwörtern.

Wir haben zu diesen Ausgaben (in derselben Weise wie zu den früheren) nochmals das ganze Neue Testament einer genauen Durchsicht unterworfen, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Lesarten der alten Handschriften. Indes haben wir nur dann fragliche Worte oder Stellen aus dem Text ausgeschieden und in das Variantenverzeichnis im Anhang verwiesen, wenn die vertrauenswürdigsten Kritiker in ihrem Urteil einstimmig waren. [...] Oft haben wir auch im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und anderen Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen.

A. (And.) = Andere.

A. (And.) üb. = Andere übersetzen.

A. (And.) l. = Andere lesen.

And. L. (Les.) = Andere Lesart.

W. = Wörtlich.

Eig. = Eigentlich.

H. (Hebr.) = Hebräisch.

Gr. = Griechisch.

O. = Oder.

S. = Siehe.

Vergl. = Vergleiche.

Zugl. = Zugleich.

Der Brief an die Römer.

1 Paulus, Knecht<sup>1</sup> Jesu Christi,  
2 berufter Apostel, abgesondert  
zum Evangelium Gottes, \*(welches  
er durch seine Propheten in heili-  
gen Schriften zuvor verheißen hat.)  
3 \*über seinen Sohn, (der aus dem Sa-  
men Davids gekommen<sup>2</sup> ist (dem)  
4 Fleische nach, \*(und als) Sohn Got-  
tes in Kraft erwiesen<sup>3</sup> (dem) Geis-  
te der Heiligkeit nach durch Toten-  
Auferstehung.) Jesum Christum, un-  
seren Herrn, \*(durch welchen wir Gna-  
de und Apostelamt<sup>4</sup> empfangen haben  
für seinen Namen zum Glaubensge-  
horsam unter allen Nationen, \*unter  
6 welchen auch ihr seid, Berufene Je-  
su Christi,) – \*allen Geliebten Got-  
tes, berufenen Heiligen, die in Rom  
sind: Gnade euch und Friede von Gott,  
unserem Vater, und dem Herrn Jesu  
Christo!  
8 \*Aufs erste danke ich meinem Gott  
durch Jesum Christum euer aller hal-  
ben, daß euer Glaube verkündigt wird  
9 in der ganzen Welt. \*Denn Gott ist  
mein Zeuge, welchem ich diene in mei-  
nem Geiste in dem Evangelium sei-  
nes Sohnes, wie unablässig ich euer  
10 erwähne, \*allezeit flehend bei meinen  
Gebeten, ob ich nun endlich einmal  
durch den Willen Gottes so glück-  
lich sein möchte, zu euch zu kommen.  
11 \*Denn mich verlangt sehr euch zu se-  
hen, auf daß ich euch etwas geistliche  
Gnadengabe mitteile, um euch zu be-  
festigen, \*das ist aber, mit (euch) ge-  
tröstet zu werden in eurer Mitte, ein  
12 jeder durch den Glauben, (der) in dem  
anderen (ist), sowohl euren als mei-  
nen. \*Ich will aber nicht, daß euch  
13 unbekannt sei, Brüder, daß ich mir  
oft vorgesetzt habe, zu euch zu kom-  
men, (und bis jetzt verhindert wor-  
den bin,) auf daß ich auch unter euch

einige Frucht haben möchte, gleich-  
wie auch unter den übrigen Nationen.  
14 \*Sowohl Griechen als Barbaren<sup>5</sup>, so-  
wohl Weisen als Unverständigen bin  
ich ein Schuldner. \*Ebenso<sup>6</sup> bin ich,  
15 soviel an mir ist, bereitwillig, auch  
euch, die ihr in Rom seid, das Evan-  
gelium zu verkündigen.  
16 \*Denn ich schäme mich des Evan-  
geliums nicht, denn es ist Gottes  
Kraft zum Heil jedem Glaubenden, so-  
wohl dem Juden zuerst als auch dem  
17 Griechen. \*Denn Gottes Gerechtigkeit  
wird darin offenbart aus Glauben<sup>7</sup>  
zu Glauben, wie geschrieben steht:  
„Der Gerechte aber wird aus Glauben  
leben.“<sup>8</sup>  
18 \*Denn es wird offenbart Got-  
tes Zorn vom Himmel her über alle  
Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der  
Menschen, welche die Wahrheit in Un-  
gerechtigkeit besitzen<sup>9</sup>; \*weil das von 19  
Gott Erkennbare unter<sup>10</sup> ihnen offen-  
bar ist, denn Gott hat es ihnen geof-  
fenbart, – \*denn das Unsichtbare von 20  
ihm, sowohl seine ewige Kraft als auch  
seine Göttlichkeit, die von Erschaffung  
der Welt an in dem Gemachten wahr-  
genommen<sup>11</sup> werden, wird geschaut, –  
damit sie ohne Entschuldigung seien;  
\*weil sie, Gott kennend<sup>12</sup>, ihn weder 21  
als Gott verherrlichten, noch (ihm)  
Dank darbrachten, sondern in ihren  
Überlegungen in Torheit verfielen, und  
ihr unverständiges Herz verfinstert 22  
wurde: \*indem sie sich für Weise aus-  
gaben, sind sie zu Narren geworden  
\*und haben die Herrlichkeit des un- 23  
verweslichen Gottes verwandelt in das  
Gleichnis eines Bildes von einem ver-  
weslichen Menschen und von Vögeln  
und von vierfüßigen und kriechenden  
Tieren. \*Darum hat Gott sie [auch] 24  
dahingegeben in den Gelüsten ihrer

<sup>1</sup>O. Sklave; so auch später. <sup>2</sup>Eig. geworden. <sup>3</sup>W. bestimmt. <sup>4</sup>Eig. Apostelschaft. <sup>5</sup>S. die Anm. zu Apostelgesch. 28, 2. <sup>6</sup>O. Also. <sup>7</sup>O. auf dem Grundsatz des Glaubens; so auch nachher. <sup>8</sup>Hab. 2, 4. <sup>9</sup>And.: aufhalten. <sup>10</sup>O. in. <sup>11</sup>O. erkannt, mit dem Verstande ergrif- fen. <sup>12</sup>Eig. erkannt habend; so auch V. 32.

- 25 Herzen in Unreinigkeit, ihre Leiber un-  
tereinander zu schänden; \*welche die  
Wahrheit Gottes in die Lüge verwand-  
delt und dem Geschöpf mehr Vereh-  
rung und Dienst<sup>1</sup> dargebracht haben  
als dem Schöpfer, welcher gepriesen  
ist in Ewigkeit. Amen. \*Deswegen hat  
Gott sie dahingegeben in schändliche  
Leidenschaft; denn sowohl ihre Wei-  
ber<sup>2</sup> haben den natürlichen Gebrauch  
in den unnatürlichen verwandelt, \*als  
auch gleicherweise die Männer<sup>3</sup>, den  
natürlichen Gebrauch des Weibes ver-  
lassend, in ihrer Wollust zueinander  
entbrannt sind, indem sie Männer mit  
Männern Schande trieben und den  
gebührenden Lohn ihrer Verirrung an  
sich selbst empfangen. \*Und gleich-  
wie sie es nicht für gut fanden, Gott  
in Erkenntnis zu haben, hat Gott sie  
dahingegeben in einen verworfenen  
Sinn, zu tun was sich nicht geziemt;  
29 \*erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bos-  
heit, Habsucht<sup>4</sup>, Schlechtigkeit; voll  
von Neid, Mord, Streit, List, Tücke;  
30 \*Ohrenbläser, Verleumder, Gott-  
verhaßte, Gewalttäter, Hochmütige,  
Prahler, Erfinder böser Dinge, El-  
tern Ungehorsame, \*Unverständige,  
31 Treulose, ohne natürliche Liebe, Un-  
barmherzige; \*die, wiewohl sie Gottes  
gerechtes Urteil<sup>5</sup> erkennen, daß, die  
solches tun, des Todes würdig sind,  
es nicht allein ausüben, sondern auch  
Wohlgefallen an denen haben, die es  
tun.  
1 **2** Deshalb bist du nicht zu entschul-  
digen, o Mensch, jeder, der da rich-  
tet; denn worin du den anderen rich-  
test, verdamnst du dich selbst; denn  
2 du, der du richtest, tust dasselbe. \*Wir  
wissen aber, daß das Gericht Gottes  
nach (der) Wahrheit ist über die, wel-  
che solches tun. \*Denkst du aber dies,  
3 o Mensch, der du die richtest, die sol-  
ches tun, und verübst dasselbe, daß  
**du** dem Gericht Gottes entfliehen wer-
- dest? \*Oder verachtest du den Reich- 4  
tum seiner Gültigkeit und Geduld und  
Langmut, nicht wissend, daß die Güte 5  
Gottes dich zur Buße leitet? \*Nach  
deiner Störigkeit und deinem unbuß-  
fertigen Herzen aber häufst du dir  
selbst Zorn auf am Tage des Zorns  
und der Offenbarung des gerechten 6  
Gerichts Gottes, \*welcher einem jeden  
vergeltet wird nach seinen Werken: 7  
\*denen, die mit Ausharren in gutem  
Werke Herrlichkeit und Ehre und Un-  
verweslichkeit suchen, ewiges Leben;  
\*denen aber, die streitsüchtig und der 8  
Wahrheit ungehorsam sind, der Unge-  
rechtigkeit aber gehorsam, Zorn und  
Grimm. \*Drangsal und Angst über je- 9  
de Seele eines Menschen, der das Böse  
vollbringt, sowohl des Juden zuerst als  
auch des Griechen; \*Herrlichkeit aber 10  
und Ehre und Frieden jedem, der das  
Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst  
als auch dem Griechen; \*denn es ist 11  
kein Ansehen der Person bei Gott.  
\*Denn so viele ohne Gesetz gestündigt 12  
haben, werden auch ohne Gesetz ver-  
loren gehen; und so viele unter Gesetz  
gestündigt haben, werden durch Ge- 13  
setz gerichtet werden, \*(denn nicht die  
Hörer des Gesetzes (sind) gerecht vor  
Gott, sondern die Täter des Gesetzes  
werden gerechtfertigt werden. \*Denn 14  
wenn Nationen, die kein Gesetz ha-  
ben, von Natur die Dinge des Gesetzes  
ausüben, so sind diese, die kein Gesetz  
haben, sich selbst ein Gesetz, \*welche 15  
das Werk des Gesetzes geschrieben zei-  
gen in ihren Herzen, indem ihr Gewis-  
sen mitzeugt und ihre Gedanken sich  
untereinander anklagen oder auch ent-  
schuldigen;) \*an dem Tage, da Gott 16  
das Verborgene der Menschen richten  
wird, nach meinem Evangelium, durch  
Jesusum Christum.  
\*Wenn **du** aber ein Jude ge- 17  
nannt wirst und dich auf das Ge-  
setz stüttest<sup>6</sup> und dich Gottes rühmst,

<sup>1</sup>O. Gottesdienst. <sup>2</sup>W. Weiblichen. <sup>3</sup>W. Männlichen; so auch weiter in diesem Verse.<sup>4</sup>O. Gier. <sup>5</sup>Eig. Gottes Rechtsforderung, das was Gottes gerechter Wille fordert. <sup>6</sup>O. verlässtest.

- 18 \*und den Willen kennst und das  
Vorzüglichere unterscheidest<sup>1</sup>, indem  
du aus dem Gesetz unterrichtet bist,  
19 \*und getraust dir, ein Leiter der Blinden  
zu sein, ein Licht derer, (die) in  
20 Finsternis (sind), \*sein Erzieher der  
Törichten, ein Lehrer der Unmündigen,  
21 der die Form der Erkenntnis und  
der Wahrheit im Gesetz hat: – \*der  
du nun einen anderen lehrst, du lehrst  
dich selbst nicht? der du predigst,  
man solle nicht stehlen, du stielst?  
22 \*der du sagst, man solle nicht ehe-  
brechen, du begehest Ehebruch? der  
du die Götzenbilder für Greuel hältst,  
23 du begehest Tempelraub? \*der du dich  
(des) Gesetzes rühmst, du verunehrst  
Gott durch die Übertretung des Ge-  
24 setzes? \*Denn der Name Gottes wird  
eurethalben gelästert unter den Na-  
tionen, wie geschrieben steht.<sup>2</sup> \*Denn  
25 Beschneidung ist wohl nütze, wenn du  
(das) Gesetz tust; wenn du aber ein  
Gesetzes-Übertreter bist, so ist dein  
ne Beschneidung Vorhaut geworden.  
26 \*Wenn nun die Vorhaut die Rechte  
des Gesetzes beobachtet, wird nicht  
27 seine Vorhaut für Beschneidung ge-  
rechnet werden, \*und die Vorhaut von  
Natur, die das Gesetz erfüllt, dich  
richten, der du mit Buchstaben und  
Beschneidung ein Gesetzes-Übertreter  
28 bist? \*Denn nicht der ist ein Jude,  
der es äußerlich<sup>3</sup> ist, noch die äußer-  
liche<sup>3</sup> (Beschneidung) im Fleische Be-  
29 schneidung; \*sondern der ist ein Jude,  
der es innerlich<sup>4</sup> ist, und Beschneidung  
(ist die) des Herzens, im Geiste, nicht  
im Buchstaben; dessen Lob nicht von  
Menschen, sondern von Gott ist.
- 1 **3** Was ist nun der Vorteil des Ju-  
2 den? oder was der Nutzen der  
Beschneidung? \*Viel, in jeder Hin-  
sicht. Denn zuerst sind ihnen die  
Aussprüche Gottes anvertraut wor-  
3 den. \*Was denn? wenn etliche nicht
- geglaubt haben, wird etwa ihr Un-  
glaube<sup>5</sup> Gottes Treue aufheben? \*Das  
4 sei ferne! Gott aber sei wahrhaftig,  
jeder Mensch aber Lügner, wie ge-  
schrieben steht: „Damit du gerecht-  
fertigt werdest in deinen Worten,  
und überwindest, wenn du gerichtet  
wirst.“<sup>6</sup> \*Wenn aber unsere Ungerech-  
5 tigkeit Gottes Gerechtigkeit erweist,  
was wollen wir sagen? Ist Gott et-  
wa ungerecht, der Zorn auferlegt? (Ich  
6 rede nach Menschen(weise.)) \*Das  
7 sei ferne! Wie könnte<sup>7</sup> sonst Gott  
die Welt richten? \*Denn wenn die  
Wahrheit Gottes durch meine Lüge  
überströmender geworden ist zu sei-  
ner Herrlichkeit, warum werde ich  
8 auch noch als Sünder gerichtet? \*und  
(warum) nicht, wie wir gelästert wer-  
den, und wie etliche sagen, daß wir  
9 sprechen: Laßt uns das Böse tun, da-  
mit das Gute komme? – deren Gericht  
gerecht ist.
- \*Was nun? Haben wir einen Vor-  
9 zug?<sup>8</sup> Durchaus nicht; denn wir ha-  
ben sowohl Juden als Griechen zuvor  
beschuldigt, daß sie alle unter (der)  
10 Sünde seien, \*wie geschrieben steht:  
„Da ist kein Gerechter, auch nicht  
11 einer; \*da ist keiner, der verständig  
sei; da ist keiner, der Gott suche.  
12 \*Alle sind abgewichen, sie sind alle-  
samt untauglich geworden; da ist kei-  
ner, der Gutes tue<sup>9</sup>, da ist auch nicht  
13 einer.“<sup>10</sup> \*,Ihr Schlund ist ein offe-  
nes Grab; mit ihren Zungen handel-  
ten sie trüglisch.“<sup>11</sup> „Otterngift ist un-  
14 ter ihren Lippen.“<sup>12</sup> \*,Ihr Mund ist  
voll Fluchens und Bitterkeit.“<sup>13</sup> \*,Ih-  
15 re Füße sind schnell, Blut zu vergie-  
ßen; \*Verwüstung und Elend ist auf  
16 ihren Wegen, \*und den Weg des Frie-  
17 dens haben sie nicht erkannt.“<sup>14</sup> \*,Es  
18 ist keine Furcht Gottes vor ihren Au-  
gen.“<sup>15</sup> \*Wir wissen aber, daß alles,  
19 was das Gesetz sagt, es denen sagt,

<sup>1</sup>O. prüft. <sup>2</sup>Vergl. Hes. 36, 20-23; Jes. 52, 5. <sup>3</sup>W. im Offenbaren. <sup>4</sup>W. im Verborgenen. <sup>5</sup>O. wenn etliche untreu waren, wird etwa ihre Untreue. <sup>6</sup>Ps. 51, 4. <sup>7</sup>Eig. wird. <sup>8</sup>O. Schützen wir etwas vor? <sup>9</sup>Eig. Güte übe. <sup>10</sup>Ps. 14, 1-3. <sup>11</sup>Ps. 5, 9. <sup>12</sup>Ps. 140, 3. <sup>13</sup>Ps. 10, 7. <sup>14</sup>Jes. 59, 7. 8. <sup>15</sup>Ps. 36, 1.

(die) unter dem Gesetz (sind), auf daß jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei. \*Darum, aus<sup>1</sup> Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz (kommt) Erkenntnis der Sünde. \*Jetzt aber ist, ohne<sup>2</sup> Gesetz, Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: \*Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesum Christum<sup>3</sup> gegen alle, und auf alle, die da glauben. Denn es ist kein Unterschied, \*denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die<sup>4</sup> Herrlichkeit Gottes, \*und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist; \*welchen Gott dargestellt hat zu eitem<sup>5</sup> Gnadenstuhl durch (den) Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen<sup>6</sup> des Hingehelassens der vorher geschenehen Sünden unter der Nachsicht Gottes; \*zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesum<sup>7</sup> ist.

27 \*Wo ist denn der Ruhm? Er ist ausgeschlossen worden. Durch was für ein Gesetz? der Werke? Nein, sondern durch (das) Gesetz des Glaubens.

28 \*Denn wir urteilen, daß ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne<sup>8</sup> Gesetzeswerke. \*Oder ist (Gott) der Gott der Juden allein? nicht auch der Nationen? Ja, auch der Nationen, \*sintemal es ein einiger Gott ist, der die Beschneidung aus Glauben<sup>9</sup> und die Vorhaut durch Glauben rechtfertigen wird. \*Heben wir denn (das) Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! sondern wir bestätigen (das) Gesetz.

<sup>1</sup>O. verfallen sei, weil aus etc. <sup>2</sup>Eig. außerhalb, getrennt von. <sup>3</sup>O. Glauben Jesu Christi. <sup>4</sup>im Sinne von: reichen nicht hinan an die, erlangen der. <sup>5</sup>O. als einen. <sup>6</sup>O. in betreff. <sup>7</sup>O. Glaubens Jesu. <sup>8</sup>Eig. außerhalb, getrennt von. <sup>9</sup>O. auf dem Grundsatz des Glaubens. <sup>10</sup>O. auf dem Grundsatz der Werke. <sup>11</sup>1. Mose 15, 6. <sup>12</sup>O. Seligpreisung; so auch V. 9. <sup>13</sup>O. keineswegs, gewißlich nicht. <sup>14</sup>Ps. 32, 1. 2.

1 **16** Ich empfehle euch aber Phöbe, unsere Schwester, welche eine Dienerin der Versammlung in Kenchreä ist, \*auf daß ihr sie in (dem) Herrn, der Heiligen würdig, aufnehmet und ihr beistehet, in welcher Sache irgend sie euer bedarf; denn auch sie ist vielen ein Beistand<sup>1</sup> gewesen, auch mir selbst. \*Grüßet Priska und Aquila, meine Mitarbeiter in Christo Jesu, \*(welche für mein Leben ihren eigenen Hals preisgegeben haben, denen nicht allein **ich** danke, sondern auch alle Versammlungen der Nationen,) \*und die Versammlung in ihrem Hause. Grüßet Epänetus, meinen Geliebten, welcher der Erstling Asiens ist für Christum. \*Grüßet Maria, die sehr für euch gearbeitet hat. \*Grüßet Andronikus und Junias, meine Verwandten und meine Mitgefangenen, welche unter den Aposteln ausgezeichnet sind, die auch vor mir in Christo waren. \*Grüßet Amplias, meinen Geliebten im Herrn. \*Grüßet Urbannus, unseren Mitarbeiter in Christo, und Stachys, meinen Geliebten. \*Grüßet Apelles, den Bewährten in Christo. Grüßet die von Aristobulus' (Hause). \*Grüßet Herodion, meinen Verwandten. Grüßet die von Narcissus' (Hause), die im Herrn sind.

12 \*Grüßet Tryphäna und Tryphosa, die im Herrn arbeiten. Grüßet Persis, die Geliebte, die viel gearbeitet hat im Herrn. \*Grüßet Rufus, den Auswählten im Herrn, und seine und meine Mutter. \*Grüßet Asynkritis, Philegon, Hermes, Patrobas, Hermas und die Brüder bei ihnen. \*Grüßet Philologus und Julias<sup>2</sup>, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle Heiligen bei ihnen. \*Grüßet einander

mit heiligem Kuß. Es grüßen euch alle Versammlungen des Christus.

\*Ich ermahne<sup>3</sup> euch aber, Brüder, 17 daß ihr achthabet auf die, welche Zwiespalt und Ärgernis anrichten, entgegen der Lehre, die **ih**r gelernt habt, und wendet euch von ihnen ab. \*Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christo, sondern ihrem eigenen Bauche, und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen. \*Denn euer Gehorsam ist zu allen hingelangt<sup>4</sup>. Daher freue ich mich eurethalben; ich will aber, daß ihr weise seid zum Guten, aber einfülig zum Bösen. \*Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter eure Füße zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch!

\*Es grüßen euch Timotheus, mein Mitarbeiter, und Lucius und Jason und Sosipater, meine Verwandten.

\*Ich, Tertius, der ich den Brief geschrieben habe, grüße euch im Herrn. \*Es grüßt euch Gajus, mein und der ganzen Versammlung Wirt. Es grüßen euch Erastus, der Stadt-Rentmeister, und der Bruder Quartus. \*Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.

\*Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesu Christo, nach der Offenbarung des Geheimnisses<sup>5</sup>, das in den Zeiten der Zeitalter verschwiegen war, \*jetzt aber geoffenbart und durch prophetische Schriften, nach Befehl des ewigen Gottes, zum Glaubensgehorsam an alle Nationen kundgetan worden ist, \*dem allein weisen Gott durch Jesum Christum, ihm<sup>6</sup> sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

<sup>1</sup>O. eine Beschützerin, Fürsorgerin. <sup>2</sup>O. Julia. <sup>3</sup>O. bitte. <sup>4</sup>d. h. zur Kenntnis aller gekommen. <sup>5</sup>Vergl. Eph. 3, 2-11; 5, 32; Kol. 1, 25-27; 2, 2. 3. <sup>6</sup>W. welchem.

9 wollen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; \*auf daß die Nationen aber Gott verherrlichen möchten um der Begnadigung willen, wie geschrieben steht: „Darum werde ich dich kennen unter den Nationen und deinem Namen lobsingens.“<sup>1</sup> \*Und wiederum sagt er: „Seid fröhlich, ihr Nationen, mit seinem Volke!“<sup>2</sup> \*Und wiederum: „Lobet den Herrn, alle Nationen, und alle Völker sollen ihn preisen!“<sup>3</sup> \*Und wiederum sagt Jesaja: „Es wird sein die Wurzel Jesses und der da aufsteht, über die Nationen zu herrschen – auf den werden die Nationen hoffen.“<sup>4</sup> \*Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und (allen) Frieden im Glauben, damit ihr überreich seiet<sup>5</sup> in der Hoffnung durch die Kraft (des) Heiligen Geistes.

14 \*Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst betreffs euer überzeugt, daß auch ihr selbst voll Güte seid, erfüllt mit aller Erkenntnis (und) fähig, auch einander zu ermahnen.

15 \*Ich habe aber zum Teil euch freimittiger geschrieben, [Brüder,] um euch zu erinnern<sup>6</sup>, wegen der Gnade, die mir von Gott gegeben ist, \*um ein Diener<sup>7</sup> Christi Jesu zu sein für die Nationen, priesterlich dienend an dem Evangelium Gottes, auf daß das Opfer der Nationen angenehm werde, geheiligt durch (den) Heiligen Geist. \*Ich habe also etwas zum rühmen in Christo Jesu in den Dingen, die Gott angehen. \*Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk, \*in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft (des) Geistes [Gottes], so daß ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrikum das Evangelium des Christus völlig verkündigt<sup>8</sup> habe, \*und mich al-

so beeffere, das Evangelium zu predigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist, auf daß ich nicht auf eines anderen Grund baue; \*sondern wie geschrieben steht: „Denen nicht von ihm verkündigt wurde, die sollen sehen, und die nicht gehört haben, sollen verstehen.“<sup>9</sup> \*Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu kommen. \*Nun aber, da ich nicht mehr Raum habe in diesen Gegenden und großes Verlangen, zu euch zu kommen, seit vielen Jahren, \*falls ich nach Spanien reise . . . ; denn ich hoffe auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich euch zuvor etwas genossen<sup>10</sup> habe.

\*Jetzt aber reise ich nach Jerusalem<sup>11</sup> im Dienste für die Heiligen. \*Denn es hat Macedonien und Achaia wohlgefallen, eine gewisse Beisteuer zu leisten für die Dürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind. \*Es hat ihnen nämlich wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen (Güter) teilhaftig geworden sind, so sind sie schuldig, ihnen auch in den leiblichen<sup>12</sup> zu dienen. \*Wenn ich dies nun vollbracht und diese Frucht ihnen versiegelt habe, so will ich über<sup>13</sup> euch nach Spanien abreisen. \*Ich weiß aber, daß, wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle des Segens Christi kommen werde. \*Ich bitte euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesum Christum und durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott, \*auf daß ich von den Ungläubigen<sup>13</sup> in Judäa ertretet werde, und [auf daß] mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei; \*auf daß ich durch den Willen Gottes mit Freuden zu euch komme und mich mit euch erquickte. \*Der Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen.

<sup>1</sup>Ps. 18, 49. <sup>2</sup>5. Mose 32, 43. <sup>3</sup>Ps. 117, 1. <sup>4</sup>Jes. 11, 10. <sup>5</sup>O. um euch überströmen zu lassen. <sup>6</sup>W. als euch erinnernd. <sup>7</sup>Eig. ein im öffentlichen Dienst Angestellter. <sup>8</sup>W. erfüllt. <sup>9</sup>Jes. 52, 15. <sup>10</sup>Eig. mich teilweise an euch gesättigt. <sup>11</sup>Eig. fleischlichen. <sup>12</sup>Eig. durch. <sup>13</sup>O. Ungehorsamen.

dem Abraham oder seinem Samen die Verheißung, daß er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. \*Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichte gemacht und die Verheißung aufgehoben. \*Denn das Gesetz bewirkt Zorn; aber wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung. \*Darum ist es aus Glauben<sup>1</sup>, auf daß es nach Gnade sei, damit die Verheißung dem ganzen Samen fest sei, nicht allein dem vom Gesetz, sondern auch dem vom Glauben Abrahams, welcher unser Vater ist, \*(wie geschrieben steht: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt.“<sup>2</sup>) vor dem Gott, welchem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; \*der wider Hoffnung auf Hoffnung geglaubt hat, auf daß er ein Vater vieler Nationen würde, nach dem was gesagt ist: „Also soll dein Same sein.“<sup>3</sup> \*Und nicht schwach im Glauben, sah er nicht seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sarah, \*und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend, \*und war der vollen Gewißheit, daß er, was er verheißt habe, auch zu tun vermöge. \*Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. \*Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, daß es ihm zugerechnet worden, \*sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesum, unseren Herrn, aus (den) Toten auferweckt hat, \*welcher unserer Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

14 Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott<sup>4</sup> durch unseren Herrn Jesum Christum, \*durch welchen wir mittelst des Glaubens auch Zugang haben<sup>5</sup> zu dieser Gnade<sup>6</sup>, in welcher wir stehen, und rühmen uns in (der)<sup>7</sup> Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

\*Nicht allein aber (das), sondern wir rühmen uns auch der<sup>8</sup> Trübsale<sup>9</sup>, da wir wissen, daß die Trübsal<sup>9</sup> Ausbarren bewirkt, \*das Ausbarren aber Erfahrung<sup>10</sup>, die Erfahrung<sup>10</sup> aber Hoffnung; \*die Hoffnung aber beschämt nicht, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch (den) Heiligen Geist, welcher uns gegeben worden ist. \*Denn Christus ist, da wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. \*Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gerechten möchte vielleicht jemand zu sterben wagen. \*Gott aber erweist seine Liebe gegen uns (darin), daß Christus, da wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. \*Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut<sup>11</sup> gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn. \*Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, vielmehr werden wir, da wir versöhnt sind, durch sein Leben<sup>12</sup> gerettet werden.

\*Nicht allein aber (das), sondern wir rühmen uns auch Gottes<sup>13</sup> durch unseren Herrn Jesum Christum, durch welchen wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

\*Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Men-

<sup>1</sup>O. auf dem Grundsatz des Glaubens. <sup>2</sup>1. Mose 17, 5. <sup>3</sup>1. Mose 15, 5. <sup>4</sup>Eig. Gott gerechtfertigt. <sup>5</sup>Eig. erhalten haben (und noch besitzen). <sup>6</sup>O. Gunst. <sup>7</sup>O. auf Grund (der), über (die). <sup>8</sup>W. in dem. <sup>9</sup>O. Drangsale; Drangsal. <sup>10</sup>O. Bewährung. <sup>11</sup>O. in seinem Blute, d. h. in der Kraft desselben. <sup>12</sup>O. in seinem Leben, d. h. in der Kraft desselben. <sup>13</sup>W. in Gott.

- 13 schen durchgedrungen ist, weil<sup>1</sup> sie alle gestündigt haben; \*(denn bis zu dem Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist. \*Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Moses, selbst über die, welche nicht gestündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams<sup>2</sup>, der ein Vorbild des zukünftigen ist. \*(Ist) nicht aber<sup>3</sup> wie die Übertretung also auch die Gnadengabe? Denn wenn durch des Einen Übertretung die Vielen gestorben sind, so ist vielmehr die Gnade Gottes und die Gabe in Gnade, die durch **einen** Menschen, Jesum Christum, ist, gegen die Vielen überströmend geworden. \*Und (ist) nicht<sup>4</sup> wie durch Einen, der gestündigt hat, (so auch) die Gabe? Denn das Urteil<sup>5</sup> (war) von einem<sup>6</sup> zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit<sup>7</sup>. \*Denn wenn durch die Übertretung des Einen der Tod durch den Einen geherrscht hat, so werden vielmehr die, welche die Überschwinglichkeit der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesum Christum:) \*also nun, wie (es) durch **eine** Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis (gereichte), so auch durch **eine** Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. \*Denn gleichwie durch des **einen** Menschen Ungehorsam die Vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden. \*(Das) Gesetz aber kam daneben ein, auf daß die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwing-

<sup>1</sup>Eig. auf Grund dessen, daß. <sup>2</sup>Vergl. Hos. 6, 7. <sup>3</sup>O. Nicht aber (ist). <sup>4</sup>O. Und nicht (ist). <sup>5</sup>O. das Gericht. <sup>6</sup>d. h. von **einer** Sache oder Handlung. <sup>7</sup>O. Rechtfertigung. <sup>8</sup>d. h. in der Kraft des Todes. <sup>9</sup>Eig. erwachsen. <sup>10</sup>W. der. <sup>11</sup>Eig. erkennen. <sup>12</sup>O. nicht mehr der Sünde Sklaven seien. <sup>13</sup>O. gerechtfertigt, oder freigelassen.

- knecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt seinem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten. \*Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag (gleich). Ein jeder aber sei in seinem eigenen Sinne völlig überzeugt. \*Wer den Tag achtet, achtet ihn (dem) Herrn. Und wer isst, isst (dem) Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht isst, isst (dem) Herrn nicht und dankt Gott. \*Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst. \*Denn sei es daß wir leben, wir leben dem Herrn; sei es daß wir sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es nun daß wir leben, sei es daß wir sterben, wir sind des Herrn. \*Denn hierzu ist Christus gestorben und (wieder) lebendig geworden, auf daß er herrsche sowohl über Tote als über Lebendige. \*Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. \*Denn es steht geschrieben: „(So wahr) **ich** lebe, spricht (der) Herr, mir soll sich jedes Knie beugen, und jede Zunge soll Gott bekennen“.<sup>1</sup> \*Also wird nun ein jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. \*Laßt uns nun nicht mehr einander richten, sondern richtet vielmehr dieses: dem Bruder nicht einen Anstoß oder ein Ärgernis zu geben. \*Ich weiß und bin überzeugt in (dem) Herrn Jesus, daß nichts an sich selbst gemein<sup>2</sup> ist; nur dem, der etwas für gemein achtet, dem ist es gemein. \*Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für welchen Christus gestorben ist. \*Laßt nun euer Gut nicht verlästert werden. \*Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede
- 18 und Freude im Heiligen Geiste. \*Denn 18 wer in diesem dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.
- 19 \*Also laßt uns nun dem nachstreben, was des Friedens ist, und dem, was zur gegenseitigen Erbauung dient. \*Zerstöre nicht einer Speise wegen das Werk Gottes. Alles zwar ist rein, aber es ist böse für den Menschen, der mit Anstoß isset. \*Es ist gut, kein Fleisch zu essen, noch Wein zu trinken, noch etwas (zu tun), worin dein Bruder sich stößt oder sich ärgert oder schwach ist. \*Hast **du** Glauben? habe ihn für dich selbst vor Gott. Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gut-heißt! \*Wer aber zweifelt, wenn er isset, ist verurteilt, weil (er es) nicht aus Glauben (tut). Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.
- 15 Wir aber, die Starken, sind 1 Schwachen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen. \*Ein jeder von uns ums gefalle dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung. \*Denn auch der Christus hat nicht sich selbst gefallen, sondern wie geschrieben steht: „Die Schmähungen derer, die dich schmähnen, sind auf mich gefallen“.<sup>3</sup> \*Denn alles was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, auf daß wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung<sup>4</sup> der Schriften die Hoffnung haben. \*Der Gott des Ausharens und der Ermunterung<sup>4</sup> aber gebe euch, gleichgesinnt zu sein untereinander, Christo Jesu gemäß, \*auf daß ihr einmütig mit **einem** Munde den Gott und Väter unseres Herrn Jesu Christi verherrlicht.
- 7 \*Deshalb nehmet einander auf, gleichwie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit.
- 8 \*Denn ich sage, daß [Jesus] Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes

<sup>1</sup>Jes. 45, 23. <sup>2</sup>O. unrein; so auch nachher.

<sup>3</sup>Ps. 69, 9. <sup>4</sup>O. Tröstung.

- 14 met teil; nach Gastfreundschaft trach-  
 15 tet. \*Segnet die euch verfolgen; seg-  
 16 net, und fluchet nicht. \*Frauet euch  
 17 mit (den) Weinenden. \*Seid gleichgesinnt  
 18 gegeneinander; sinnet nicht auf ho-  
 19 he Dinge, sondern haltet euch zu den  
 20 niedrigen<sup>1</sup>; seid nicht weise bei euch  
 selbst. \*Vergeltet niemandem Böses  
 mit Bösem; seid vorsorglich für das,  
 was ehrbar ist vor allen Menschen.  
 18 \*Wenn möglich, so viel an euch ist,  
 19 lebet mit allen Menschen in Frieden.  
 20 \*Rächet nie euch selbst, Geliebte, son-  
 21 dern gebet Raum dem Zorn; denn es  
 steht geschrieben: „Mein ist die Rache;  
 Herr:“<sup>2</sup> \*. Wenn nun deinen Feind  
 1 hungert, so speise ihn; wenn ihm dürst-  
 2 et, so tränke ihn; denn wenn du dieses  
 3 tust, wirst du feurige Kohlen auf sein  
 4 Haupt sammeln.“<sup>3</sup> \*Laß dich nicht  
 von dem Bösen überwinden, sondern  
 überwinde das Böse mit dem Guten.  
 1 **13** Jede Seele unterwerfe sich den  
 2 es ist keine Obrigkeit<sup>4</sup>, außer von  
 3 Gott, und diese, welche sind, sind von  
 4 Gott verordnet. \*Wer sich daher der  
 5 Obrigkeit widersetzt, widersteht der  
 6 Anordnung Gottes; die aber widerste-  
 7 hen, werden ein Urteil<sup>5</sup> über sich brin-  
 8 gen<sup>6</sup>. \*Denn die Regenten sind nicht  
 9 ein Schrecken für das gute Werk, son-  
 10 dern für das böse. Willst du dich aber  
 11 vor der Obrigkeit nicht fürchten? so  
 12 übe das Gute, und du wirst Lob von  
 13 ihr haben; \*denn sie ist Gottes Die-  
 14 nerin, dir zum Guten. Wenn du aber  
 15 das Böse übst, so fürchte dich, denn sie  
 16 trägt das Schwert nicht umsonst; denn  
 17 sie ist Gottes Dienerin, eine Räche-  
 18 rin zur Strafe<sup>7</sup> für den, der Böses tut.  
 19 \*Darum ist es notwendig, untertan  
 20 zu sein, nicht allein der Strafe<sup>8</sup> we-  
 21 gen, sondern auch des Gewissens we-

<sup>1</sup>O. den Niedrigen. <sup>2</sup>5. Mose 32, 35. <sup>3</sup>Spr. 25, 21. 22. <sup>4</sup>Eig. Gewalt; so auch V. 2.  
<sup>5</sup>O. Gericht. <sup>6</sup>W. empfangen. <sup>7</sup>W. zum Zorn. <sup>8</sup>W. des Zornes. <sup>9</sup>3. Mose 19, 18.  
<sup>10</sup>W. die Fülle. <sup>11</sup>O. uns die Errettung. <sup>12</sup>O. hat sich genaht. <sup>13</sup>O. Eifersucht. <sup>14</sup>O.  
 zur Erregung seiner List; W. zu Listun. <sup>15</sup>Eig. von Überlegungen.

- dem stellet euch selbst Gott dar<sup>1</sup> als  
 Lebende aus (den) Toten, und eure  
 Glieder Gott zu Werkzeugen der Ge-  
 14 rechtigkeit. \*Denn (die) Sünde wird  
 nicht über euch herrschen, denn ihr  
 seid nicht unter Gesetz, sondern unter  
 Gnade.  
 15 \*Was nun, sollten wir sündigen,  
 weil wir nicht unter Gesetz, son-  
 16 dern unter Gnade sind? Das sei fer-  
 ne! \*Wisset ihr nicht, daß, wenn ihr  
 euch darstellt als Sklaven zum Gehor-  
 sam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr  
 gehorchet? entweder der Sünde zum  
 Tode, oder des Gehorsams zur Ge-  
 17 rechtigkeit? \*Gott aber sei Dank, daß  
 ihr Sklaven der Sünde waret, aber  
 von Herzen gehorsam geworden seid  
 dem Bilde der Lehre, welchem ihr  
 18 übergeben worden seid!<sup>2</sup> \*Freigemacht  
 aber von der Sünde seid ihr Sklaven  
 19 der Gerechtigkeit geworden. \*Ich re-  
 de menschlich, wegen der Schwachheit  
 eures Fleisches. Denn gleichwie ihr eu-  
 20 re Glieder dargestellt habt zur Sklave-  
 rei der Unreinigkeit und der Gesetzlo-  
 sigkeit zur Gesetzlosigkeit, also stellet  
 21 jetzt eure Glieder dar zur Sklaverei der  
 Gerechtigkeit zur Heiligkeit<sup>3</sup>. \*Denn  
 als ihr Sklaven der Sünde waret, da  
 waret ihr Freie von der Gerechtigkeit<sup>4</sup>.  
 22 \*Welche Frucht hattet ihr denn da-  
 mals von den Dingen, deren ihr euch  
 jetzt schämet? denn das Ende derset-  
 23 ben ist der Tod. \*Jetzt aber, von der  
 Sünde freigemacht und Gottes Skla-  
 ven geworden, habt ihr eure Frucht  
 zur Heiligkeit, als das Ende aber ewi-  
 24 ges Leben. \*Denn der Lohn der Sünde  
 ist (der) Tod, die Gnadengabe Gottes  
 aber ewiges Leben in Christo Jesu, un-  
 1 serem Herrn.  
 2 **7** Oder wisset ihr nicht, Brüder,  
 (denn ich rede zu denen, die Ge-  
 setz kennen,) daß das Gesetz über  
 den Menschen herrscht, so lange er  
 3 lebt? \*Denn das verheiratete Weib ist

<sup>1</sup>Eig. habet euch dargestellt (d. h. ein für allemal); so auch V. 19. <sup>2</sup>O. worin ihr unter-  
 wiesen worden seid. <sup>3</sup>O. Heiligung; eig. zum Geheiligtsein; so auch V. 22. <sup>4</sup>O. der Gerech-  
 tigkeit gegentüber. <sup>5</sup>Eig. in Neuheit . . . in Altheit.

14 auf daß sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, auf daß die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. \*Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, **ich** aber bin fleischlich<sup>1</sup>, unter die Sünde verkauft; \*denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht<sup>2</sup>: denn nicht was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. \*Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, daß es recht<sup>3</sup> ist. \*Nun aber vollbringe nicht mehr **ich** dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. \*Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt<sup>4</sup>; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen dessen, was recht ist, [finde ich] nicht. \*Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, dieses tue ich. \*Wenn ich aber dieses, was **ich** nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr **ich** dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde. \*Also finde ich das Gesetz für mich, der ich das Rechte ausüben will, daß das Böse bei mir vorhanden ist. \*Denn ich habe Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; \*aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. \*Ich elender Mensch! wer wird mich retten von<sup>5</sup> diesem Leibe des Todes? – \*Ich danke Gott durch Jesum Christum, unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinne Gottes Gesetz, mit dem Fleische aber der Sünde Gesetz.

1 **8** Also ist jetzt keine<sup>6</sup> Verdammnis für die, (welche) in Christo Jesu (sind). \*Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde

<sup>1</sup>Eig. fleischern. <sup>2</sup>O. billige ich nicht. <sup>3</sup>Eig. schön, trefflich; so auch V. 18. 21. <sup>4</sup>Eig. Gutes nicht wohnt. <sup>5</sup>W. aus. <sup>6</sup>O. wie anderswo: keinerlei. <sup>7</sup>O. Gleichheit, wie anderswo. <sup>8</sup>Eig. von Sündenfleisch. <sup>9</sup>d. i. die gerechte Forderung. <sup>10</sup>O. mißset. <sup>11</sup>O. Sklaverei.

wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepfropft werden; denn Gott vermag sie wiederum einzupfropfen. \*Denn wenn **du** aus dem von Natur wilden Ölbaum ausgeschnitten und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingepfropft worden bist, wieviel mehr werden diese, die natürlichen (Zweige), in ihren eigenen Ölbaum eingepfropft werden! \*Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf daß ihr nicht euch selbst klug dünket: daß Verstockung<sup>1</sup> Israel zum Teil widerfahren ist, bis daß die Vollzahl<sup>2</sup> der Nationen eingegangen sein wird; \*und also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: „Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; \*und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde“<sup>3</sup>. \*Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde, um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte, um der Väter willen. \*Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. \*Denn gleichwie [auch] **ihr** einst Gott nicht geglaubt<sup>4</sup> habt, jetzt aber unter die Begnadigung gekommen seid durch den Unglauben<sup>5</sup> dieser, \*also haben auch jetzt diese an eure Begnadigung nicht geglaubt<sup>6</sup>, auf daß auch **sie** unter die Begnadigung kommen. \*Denn Gott hat alle zusammen in den Unglauben<sup>5</sup> eingeschlossen, auf daß er alle begnadige. \*O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch<sup>7</sup> der Erkenntnis Gottes! Wie unaussprechlich sind seine Gerichte, und unaussprechlich seine Werke! \*Denn wer hat (des) Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?<sup>8</sup> \*Oder wer hat ihm zuvorgegeben, und es wird ihm vergolten werden?<sup>9</sup> \*Denn von ihm und durch ihm

24 wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepfropft werden; denn Gott vermag sie wiederum einzupfropfen. \*Denn wenn **du** aus dem von Natur wilden Ölbaum ausgeschnitten und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingepfropft worden bist, wieviel mehr werden diese, die natürlichen (Zweige), in ihren eigenen Ölbaum eingepfropft werden! \*Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf daß ihr nicht euch selbst klug dünket: daß Verstockung<sup>1</sup> Israel zum Teil widerfahren ist, bis daß die Vollzahl<sup>2</sup> der Nationen eingegangen sein wird; \*und also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: „Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; \*und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde“<sup>3</sup>. \*Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde, um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte, um der Väter willen. \*Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. \*Denn gleichwie [auch] **ihr** einst Gott nicht geglaubt<sup>4</sup> habt, jetzt aber unter die Begnadigung gekommen seid durch den Unglauben<sup>5</sup> dieser, \*also haben auch jetzt diese an eure Begnadigung nicht geglaubt<sup>6</sup>, auf daß auch **sie** unter die Begnadigung kommen. \*Denn Gott hat alle zusammen in den Unglauben<sup>5</sup> eingeschlossen, auf daß er alle begnadige. \*O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch<sup>7</sup> der Erkenntnis Gottes! Wie unaussprechlich sind seine Gerichte, und unaussprechlich seine Werke! \*Denn wer hat (des) Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?<sup>8</sup> \*Oder wer hat ihm zuvorgegeben, und es wird ihm vergolten werden?<sup>9</sup> \*Denn von ihm und durch ihm

<sup>1</sup>O. Verblendung. <sup>2</sup>O. Fülle. <sup>3</sup>Jes. 59, 20, 21. <sup>4</sup>O. gehorcht. <sup>5</sup>O. Ungehorsam. <sup>6</sup>O. sich eurer Begnadigung nicht unterworfen. <sup>7</sup>O. und der Weisheit und. <sup>8</sup>Vergl. Jes. 40, 13. 14. <sup>9</sup>Vergl. Hiob 41, 2. <sup>10</sup>O. vernünftiger Gottesdienst. <sup>11</sup>W. diesem Zeitlauf. <sup>12</sup>O. Tätigkeit. <sup>13</sup>O. Bereitwilligkeit, Freigebigkeit. <sup>14</sup>O. Eifer. <sup>15</sup>O. Drangsal.



- 16 reizen über ein Nicht-Volk, über eine unverständige Nation will ich euch erbittern<sup>1</sup>. \*Jesais aber erkühlt sich und spricht: „Ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten, ich bin offenbar geworden denen, die nicht nach mir fragten.“<sup>2</sup> \*Von<sup>3</sup> Israel aber sagt er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen<sup>4</sup> und widersprechenden Volke.“<sup>5</sup>
- 17 **11** Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn auch **ich** bin ein Israelit, aus dem Samen Abrahams, (vom) Stamme Benjamin. \*Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er zuvor erkannt hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift in (der Geschichte des) Elias sagt? wie er vor Gott auftritt wider Israel: „Herr, sie haben deine Propheten getötet, deine Altäre niedergeworfen, und **ich** allein bin übriggeblieben, und sie trachten nach meinem Leben.“<sup>6</sup> \*Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? „Ich habe mir übriggeblieben lassen siebentausend Mann, welche dem<sup>7</sup> Baal das Knie nicht gebeugt haben.“<sup>8</sup> \*Also ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Wahl der Gnade. \*Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade. \*Was nun? Was Israel sucht<sup>9</sup>, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt, die übrigen aber sind verstockt<sup>10</sup> worden, \*wie geschrieben steht: „Gott hat ihnen einen Geist der Schläfsucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag.“<sup>11</sup> \*Und David sagt: „Es werde ihr Tisch ihnen zur Schlinge und zum Fallstrick und zum Anstoß ihre Augen, um nicht zu sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!“<sup>12</sup>

<sup>15</sup>Mose 32, 21. <sup>2</sup>Jes. 65, 1. <sup>3</sup>O. Zu. <sup>4</sup>O. ungläubigen. <sup>5</sup>Jes. 65, 2. <sup>6</sup>1. Kön. 19, 10. <sup>7</sup>W. der. <sup>8</sup>1. Kön. 19, 18. <sup>9</sup>O. begehrt. <sup>10</sup>O. verblendet. <sup>11</sup>Vergl. Jes. 29, 10 und 5. Mose 29, 4. <sup>12</sup>Ps. 69, 22. <sup>13</sup>O. Fehltritt. <sup>14</sup>O. ihre Einbuße; eig. ihre Niederlage. <sup>15</sup>O. Fülle. <sup>16</sup>O. mache ich herrlich. <sup>17</sup>O. der Tag.

- 18 zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in welchem wir rufen: Abba, Vater! \*Der Geist selbst zeugt mit unserem Geiste, daß wir Kinder Gottes sind. \*Wenn aber Kinder, so auch Erben – Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir anders mitleiden, auf daß wir auch mitverherrlicht werden.
- 19 \*Denn ich halte dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll<sup>1</sup>. \*Denn das sehnsüchtige<sup>2</sup> Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.
- 20 \*Denn die Schöpfung ist der Eitelkeit unterworfen worden, (nicht mit Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat,) auf Hoffnung, \*daß auch selbst die Schöpfung freigemacht werden wird von der Knechtschaft<sup>3</sup> des Verderbisses<sup>4</sup> zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. \*Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. \*Nicht allein aber (sie), sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, erwartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.
- 21 \*Denn in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, was hofft er es auch? \*Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausdauer. \*Desgleichen aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich's gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich<sup>5</sup> (für uns) in unaussprechlichen Seufzern. \*Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er wendet sich für Heilige Gott gemäß.

<sup>1</sup>O. mit der Herrlichkeit, die im Begriff steht an uns geoffenbart zu werden. <sup>2</sup>O. beständig. <sup>3</sup>O. Sklaverei. <sup>4</sup>O. der Vergänglichkeit. <sup>5</sup>O. vertritt, tritt ein; so auch V. 27 u. 34. <sup>6</sup>Eig. zum Tode gebracht. <sup>7</sup>Ps. 44, 22.

- 2 ligen Geiste, \*daß ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen; \*denn ich selbst, ich habe gewünscht, durch einen Fluch von Christo entfernt zu sein für meine Brüder<sup>1</sup>, meine Verwandten nach dem Fleische; \*welche Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen; \*deren die Väter sind, und aus welchen, dem Fleische nach, der Christus ist, welcher über alles ist, Gott,<sup>2</sup> gepriesen in Ewigkeit. Amen.
- 6 \*Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, diese sind Israel, \*auch nicht, weil sie Abrahams Same sind, sind alle Kinder; sondern „in Isaak wird dir ein Same genannt werden“<sup>3</sup>. \*Das ist: nicht die Kinder des Fleisches, diese sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet. \*Denn dieses Wort ist ein Verheißung(swort): „Um diese Zeit will ich kommen, und Sarah wird einen Sohn haben“.<sup>4</sup>
- 10 \*Nicht allein aber (das), sondern auch Rebekka, als sie schwanger war von Einem, von Isaak, unserem Vater, \*selbst als (die Kinder) noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten, (auf daß der Vorsatz Gottes nach Auswahl bestände, nicht aus Werken, sondern aus dem Berufenden,) \*wurde zu ihr gesagt: „Der Größere wird dem Kleineren dienen“<sup>5</sup>; \*wie geschrieben steht: „Den Jakob habe ich geliebt, aber den Esau habe ich gehaßt“.<sup>6</sup>
- 14 \*Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Das sei ferne! \*Denn er sagt zu Moses: „Ich werde begnadigen, wen ich begnadige, und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarne“.<sup>7</sup> \*Also (liegt es) nun

<sup>1</sup>And.: in meinem Herzen (denn ich selbst . . . , entfernt zu sein.) für meine Brüder. <sup>2</sup>O. Gott ist über alles. <sup>3</sup>1. Mose 21, 12. <sup>4</sup>1. Mose 18, 10. <sup>5</sup>1. Mose 25, 23. <sup>6</sup>Mal. 1, 2, 3. <sup>7</sup>2. Mose 33, 19. <sup>8</sup>2. Mose 9, 16. <sup>9</sup>O. Vollmacht, Recht. <sup>10</sup>O. demselben Teige. <sup>11</sup>O. Barmherzigkeit. <sup>12</sup>Hos. 2, 23. <sup>13</sup>Hos. 1, 10. <sup>14</sup>Jes. 10, 22, 23.

- hat; „Wenn nicht (der) Herr Zebaoth<sup>1</sup> uns Samen übriggelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und Gomorra gleich geworden“.<sup>2</sup>
- 30 \*Was sollen wir nun sagen? Daß (die von den) Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus<sup>3</sup> Glauben ist; \*Israel aber, einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebend, nicht zu (diesem) Gesetz gelangt ist. \*Warum? Weil (es) nicht aus<sup>3</sup> Glauben, sondern als aus<sup>3</sup> Werken (geschah). Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes, \*wie geschrieben steht: „Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden“.<sup>4</sup>
- 1 **10** Brüder! das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, daß sie errettet werden<sup>5</sup>. \*Denn ich gebe ihnen Zeugnis, daß sie Eifer für Gott haben, aber nicht nach Erkenntnis. \*Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene [Gerechtigkeit] aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. \*Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. \*Denn Moses beschreib die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: „Der Mensch, der diese Dinge getan hat, wird durch sie leben“.<sup>6</sup> \*Die Gerechtigkeit aus Glauben aber sagt also: Sprich nicht in deinem Herzen: „Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?“ das ist, um Christum herabzuführen; \*oder: „Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?“ das ist, um Christum aus (den) Toten heraufzuführen; \*sondern

<sup>1</sup>d. i. Jehova der Heerscharen. <sup>2</sup>Jes. 1, 9. <sup>3</sup>d. h. auf dem Grundsatz des (der); so auch Kap. 10, 5, 6; 11, 6. <sup>4</sup>Jes. 28, 16. <sup>5</sup>W. ist zur Errettung. <sup>6</sup>3. Mose 18, 5. <sup>7</sup>5. Mose 30, 12-14. <sup>8</sup>O. (den) Herrn Jesum. <sup>9</sup>Vergl. Kap. 3, 22. <sup>10</sup>O. denn derselbe ist der Herr von allen, reich für od. gegen alle. <sup>11</sup>Joel 2, 32. <sup>12</sup>Jes. 52, 7. <sup>13</sup>O. Botschaft, Kunde; das griech. Wort bedeutet sowohl „das Gehörte“ (den Inhalt der Verkündigung), als auch „das Hören“ (das In-sich-Aufnehmen) der Botschaft; so auch in V. 17. <sup>14</sup>Jes. 53, 1. <sup>15</sup>Nach and. Les.: Christi. <sup>16</sup>Ps. 19, 4.